

Umwelt- und Naturschutzplan (6.1.2 QS-GAP)

Jahr:

| Maßnahme | Durch- geführt | Geplant | Erläuterung zur Maßnahme | Beschreibung der durchgeführten/geplanten Maßnahme auf dem Betrieb |
|--|-------------------|---------|--|---|
| Maßnahmen auf Produktionsflächen | | | | |
| Brache mit Selbstbegrünung | | | Ackerflächen, auf denen nach dem Anbau von Kulturpflanzen eine spontane Vegetationsentwicklung zugelassen wird | |
| Blühstreifen/-flächen über die Vegetationsperiode | | | Kurzfristig brachliegende Ackerflächen, die mit einer Saatgutmischung eingesät werden, um die Etablierung unerwünschter Beikräuter zu verhindern und insbesondere Bestäuber zu fördern | |
| Einjähriger Blühstreifen/-fläche über Winter | | | Überjährig brachliegende Ackerflächen, die mit einer Saatgutmischung eingesät werden, um die Etablierung unerwünschter Beikräuter zu verhindern und insbesondere Bestäuber zu fördern | |
| Mehrjähriger Blühstreifen/-flächen | | | Einsaatbrachen, die mit einer mehrjährigen Saatgutmischung eingesät werden, um die Etablierung unerwünschter Beikräuter zu verhindern und wichtige Brut- und Nahrungshabitate sowie Rückzugsräume für Pflanzen und Tiere zu bieten | |
| Ackerrandstreifen, Gewässer-, Uferrand- und Pufferstreifen | | | Streifenförmige Ackerrandbereiche, auf denen keine Dünge- und Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden und somit die Entwicklung einer standorttypischen Ackerwildkrautvegetation möglich ist und oder Stoffeinträge in Gewässer verhindert werden können | |
| Blühende artenreiche Zwischenfrüchte | | | Erweiterung der Fruchtfolge durch die Einsaat einer blühenden und artenreichen Zwischenfruchtmischung frühzeitig nach der Ernte der Hauptfrucht | |
| Anbau kleinkörniger Leguminosen | | | Bereicherung der Fruchtfolge durch den Anbau von kleinkörnigen Leguminosen als Gemenge | |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| Vielfältige Fruchtfolge | | | Jährlicher Anbau von mind. fünf verschiedenen Hauptfruchtarten auf der Ackerfläche eines Betriebes | |
| Blühendes Vorgewende | | | Das Vorgewende wird mit einer niedrigwüchsigen kostengünstigen Mischung (z.B. aus verschiedenen kleinkörnigen Leguminosen) eingesät. Dabei kann weiterhin bei der Bearbeitung der Flächen das Vorgewende befahren werden | |
| Gemengeanbau oder Untersaat | | | Gleichzeitiger Anbau von zwei oder mehr Kulturarten oder Kombinationen mit Blümmischungen auf demselben Ackerschlag, die ein- oder mehrjährig stehen und entweder gemeinsam geerntet werden oder nacheinander, wenn z.B. die Untersaat nach der Ernte der Hauptfrucht als Zwischenfrucht stehen bleibt | |
| Extensiv-Getreide mit reduzierter Saattiefe und/oder doppeltem Reihenabstand | | | Getreideacker auf dem durch reduzierte Saattiefe und/oder doppelten Saattiefenabstand sowie reduzierte Düngung und Verzicht auf Pflanzenschutzmittel ein lichter Bestand erzeugt wird | |
| Felderchenfenster | | | Künstlich angelegte Fehlstellen in ansonsten dichten Ackerbeständen, die während der Aussaat oder nachträglich geschaffen werden. Die vegetationslosen Feldbereiche kann die Feldlerche zum Anflug und zur Landung nutzen | |
| Kiebitzinseln | | | Kurzzeitbrachen innerhalb von großen Ackerschlägen, die als sichere Brut- und Aufzuchtstätten sowie als Nahrungshabitat für den Kiebitz und weitere bodenbrütende Arten dienen können | |
| Überwinternde Stoppelbrachen | | | Ackerflächen, auf denen die Getreidestoppeln nicht direkt nach der Ernte umgebrochen, sondern möglichst lange über Winter als Stoppelbrache stehen gelassen werden | |
| Ernteverzicht auf Teilflächen im Getreide | | | Teilflächen von Ackerschlägen, auf denen das Getreide nicht geerntet wird und über den Winter stehen bleibt | |

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| Blühstreifen als Zwischenbegrünung/Fahrgassen | | | Blühende Saumstrukturen in Obstanlagen | |
| Extensive Wiesen | | | Extensiv bewirtschaftetes Grünland, welches durch eine reduzierte Mahdhäufigkeit und Düngung genutzt und erhalten wird, was sich positiv auf die Pflanzenartenvielfalt auswirkt | |
| Extensive Weiden | | | Extensiv bewirtschaftetes Grünland, welches durch Weidetierhaltung mit geringer Besatzdichte genutzt und gepflegt wird, was sich positiv auf die Pflanzenartenvielfalt auswirkt | |
| Gewässer-, Uferrand- und Pufferstreifen im Grünland | | | Streifen am Rand von Grünlandbeständen, auf denen keine Pflanzenschutz- und Düngemittel angewendet werden | |
| Altgrasstreifen/überjährige Streifen und Flächen | | | Jährlich wechselnde Teilbereiche (10-20 %) einer Grünlandfläche, die über die Vegetationsperiode nicht gemäht, gemulcht werden und bestenfalls auch über Winter stehenbleiben | |
| Teilflächenmahd | | | Teilbereiche, die bei der Mahd ausgelassen und erst einige Tage bis wenige Wochen später oder erst bei der nächsten Mahd gemäht werden und dadurch die Tier- und Pflanzenvielfalt fördern. Im Unterschied zu Altgrasstreifen bleiben die Teilflächen nur bis zur nächsten Mahd stehen. | |
| Streuobstwiesen | | | Meist extensiv genutzte Grünlandflächen mit hochstämmigen, häufig alten und unterschiedlichen Obstbaumsorten | |
| Alte/gefährdete Nutzpflanzensorten | | | Anbau und Nutzung alter, einheimischer und gefährdeter Nutzpflanzensorten | |
| Kleinflächige/strukturanreichernde Maßnahmen | | | | |
| Lesesteinhaufen, Sandhaufen, Lößabbruchkante | | | Ackerfläche Kleinstrukturen in Form von gezielten Stein-, Sand- oder Lößablagerungen | |
| Trocken- und Natursteinmauern | | | Traditionelle Kleinstrukturen in Form von gezielten Steinablagerungen, dienen als Erosionsschutz im Weinbau oder Grenzabsteckung auf Weiden | |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| Totholzhaufen, Reisighaufen, Wurzelstubben, Benjenshecke | | | Kleinstrukturen in Form von gezielten Holzablagerungen | |
| Klein parzellierte Blühflächen mit Einsaat und Gehölzstrukturen, ungenutzte Böschung, Feldraine, Krautsäume, Altgrasstreifen, Ruderalflächen, Unkrautecken | | | Kleinstrukturen auf dem Betriebsgelände in Form von Aufwüchsen, die nur eine extensive Pflege benötigen. Hierzu zählen Strukturen aus Spontanvegetationen, Einsaaten und Pflanzungen | |
| Offene Rohböden/offene Bodenstellen | | | Kleinstrukturen in Form einer brachliegenden möglichst vegetationsfreien Fläche auf Sonderstandorten | |
| Grüne Wege | | | Öffentlich und privat genutzte, unbefestigte Feld- bzw. Wirtschaftswege, deren Vegetationsbedeckung vollständig oder teilweise als Lebensraum für verschiedene Tiere zur Verfügung steht | |
| Kleingewässer, Teiche, Regenrückhaltebecken | | | Kleine Fließ- und Stillgewässer natürlichen oder künstlichen Ursprungs, die temporär oder ganzjährig Wasser führen | |
| Blänken/Feuchtsenken/flacher Tümpel | | | Grund- oder stauwassergespeiste Geländemulden, die meist nur temporär im Jahr Wasser führen und auf natürliche Weise vorkommen oder künstlich geschaffen werden können | |
| Obstbäume oder heimische Nicht-Obstbäume | | | Punktuelle oder lineare Gehölzstrukturen auf oder neben landwirtschaftlichen Nutzflächen | |
| Hecken, Ufer- und Feldgehölze | | | Lineare oder kleinflächige Strukturelemente von unterschiedlicher Form und Größe | |
| Ankerpflanzen an Obst(baum)reihen | | | Ankerpflanzen sind blühende Sträucher oder Stauden, die am Anfang und Ende einer Obstbaum- oder Obststrauchreihe, z.B. an den Ankern für Hagelschutznetze, gepflanzt werden | |
| Fassadenbegrünung | | | Fassadenbegrünung bietet Tieren einen horizontalen Lebensraum, insbesondere im urbanen Raum, wo sonst wenig Fläche zur Verfügung steht | |
| Dachbegrünung | | | Extensive Dachbegrünung meist auf Flachdächern, bietet seltene ökologische Nischen für standortangepasste Pflanzenarten der Trocken- und Magerrasenvegetation | |

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| Bienenfreundliches Staudenbeet | | | Ein naturnahes Staudenbeet mit unterschiedlichen Nährpflanzen für Bestäuber sollte Nahrungsgrundlage aus Nektar und Pollen sowie Lebensraum für zahlreiche Insekten im urbanen Raum bieten | |
| Sitzstangen und Julen | | | Ansitzstangen ermöglichen Greifvögeln bessere Jagdmöglichkeiten in ausgedehnten Obstbauanlagen, da die Stangen den übrigen Baumbestand deutlich überragen und so Greifvögeln einen guten Überblick ermöglichen | |
| Spezielle/punktueller Maßnahmen/Nisthilfen | | | | |
| Singvogel- und Schwalben-Nistkasten | | | Künstlich geschaffene Nistplätze für diverse Singvögel und Schwalben | |
| Turmfalken-Nistkasten | | | Künstliche geschaffene Nistplätze für Turmfalken | |
| Schleiereulen-Nistkasten | | | Künstliche geschaffene Nistplätze für Schleiereulen | |
| Steinkauz-Niströhre | | | Großhöhlenbrutkästen (z.B. Steinkauz, Wiedehopf) in Baumbeständen im Offenland | |
| Fledermaus- und Mauerseglerkasten | | | Künstlich geschaffene Nistmöglichkeiten für Fledermäuse und Mauersegler | |
| Insektennisthilfen (z.B. für Wildbienen oder Florfliegen) | | | Künstlich geschaffene Nistplätze aus unterschiedlichen Materialien und für unterschiedliche Insekten | |

Übersicht

Betriebsfläche Gesamt:

Fläche für Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen:

O Landschaftselemente/Hecken/usw. sind in der Betriebsskizze vermerkt

Datum: _____

Unterschrift Betriebsleiter: _____

Naturschutzplan des landwirtschaftlichen Betriebes (6.1.2 QS-GAP)

Ziel und Grundlage ist die integrierte Pflanzenproduktion. Diese soll die bestmöglichen Wachstumsbedingungen für jede angebaute Kulturart schaffen, mit der Maßgabe, die ökonomischen Ziele mit den ökologischen Erfordernissen in Einklang zu bringen. Dies soll langfristig sichere Erträge, betriebswirtschaftlichen Erfolg und eine intakte Umwelt gewährleisten.

1. Landwirtschaftliche Bodennutzung nach guter fachlicher Praxis

- Standorttypischen Humusgehalt erhalten
- Bodenverdichtungen vermeiden
- Bodenbearbeitung unter Berücksichtigung der Witterung

2. Anwendung von Düngemitteln nach guter fachlicher Praxis

- Art, Menge und Zeit der Düngung ist auf den Bedarf der Pflanzen und des Bodens unter Berücksichtigung der im Boden verfügbaren Nährstoffe etc. ausgerichtet

3. Sachkunde beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln

- Kenntnisse nachweisen
- Pflanzenschutzgeräteprüfung
- Nur zugelassene PSM nach Gebrauchsanleitung
- Ordnungsgemäße Lagerung der PSM

4. Recycling bzw. ordnungsgemäße Entsorgung von Abfall

- | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| ▪ Verfrühungsfolie (wenn vorhanden) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Müll/Abfall sortiert | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Alteisen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Altöl | <input type="checkbox"/> ja | nein |

5. Stilllegung/Begrünung/Randstreifen/Hecken/Büsche/Bäume

- | | | |
|---------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| ▪ Erosionsschutz | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Nitratbindung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Mehr Nützlinge vorhanden | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Mehr Tiere (Vögel etc.) vorhanden | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Schnitt der Wegeränder vor Brutzeit | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Begrünung der Hoffläche | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Begrünung nicht genutzter LF | <input type="checkbox"/> ja | nein |

6. Pflanzenbedarfsgerechte Beregnung (sofern vorhanden)

- | | | |
|-----------------------------|----|-------------------------------|
| ▪ Intervall bei Frostschutz | ja | nein |
| ▪ Erträge stabil | ja | <input type="checkbox"/> nein |
| ▪ Bewässerungsaufzeichnung | ja | <input type="checkbox"/> nein |

7. Auflagen und Landschaftsschutzpläne, die für den Betrieb bindend sind, liegen vor (Biotopauflagen z. B. Abstandsauflagen, Windschutzhecken etc.)

Ja nein

Datum: _____

Unterschrift Betriebsleiter: _____